

Mehrheit stimmt für Hotelpläne

BLICKPUNKT: Nach etlichen kontroversen Diskussionen ist die Entscheidung gefallen: Der Gemeinderat Forst hat mehrheitlich den Plänen zum Bau eines Hotels am nördlichen Ortseingang zugestimmt. Damit kann das Bauunternehmen Matthias Ruppert (Esch) jetzt weiter arbeiten.

VON JOCHEN WILLNER

Punkt 21.46 Uhr stand am Dienstag das Ergebnis fest. Mit einer Mehrheit von neun Stimmen entschied der Gemeinderat, sein Einvernehmen zur Bauvoranfrage für einen Hotelbau zu erteilen. Dagegen stimmten die FWG-Mitglieder Elke Eberle, Hardy Werlé, Georg Lucas und Stefan Frank. Projektentwickler Helmut Arens und Architekt Thomas Kruppa, die ihre Pläne zuletzt bei drei Informationsveranstaltungen am Samstag erläuterten hatten, war die Erleichterung deutlich anzumerken. „Eine gute Grundlage, um das Projekt weiter voranzubringen“, sagte Kruppa gegenüber der RHEINPFALZ. Auch Ortsbürgermeister Bernhard Klein (CDU) begrüßte das Votum. „Der Gemeinderat hat nach zwei Monaten Beratung deutlich gemacht, dass er ein Hotel auch in dieser Größe und an diesem Standort befürwortet. Es ist ein deutliches Signal an den Investor, weiterzuarbeiten“, so Klein. Eine Reihe von Themen sei jedoch noch abzuarbeiten, fügte er hinzu. „Ich möchte alle Bürger ermutigen, daran mitzuwirken.“

Kritik an Größe

Elke Eberle, Georg Lucas und Hardy Werlé hatten bereits bei der Beratung ihre Ablehnung deutlich zum Ausdruck gebracht. Werlé kritisierte vor allem die Tatsache, dass das Bauunternehmen nur 14 Tage nach der Präsentation der Pläne eine Bauvoranfrage eingereicht und damit den aus seiner Sicht ohnehin bestehenden Zeitdruck zusätzlich erhöht habe. Zuvor hatte Elke Eberle erneut betont, dass es ihr um die Größe des Hotels gehe. „Wir sind doch alle für ein Hotel, aber eben nicht zu groß“, sagte sie. Auf der Seite der Befürworter bezogen Sabine Mosbacher-Düringer und Markus Böhl Stellung zu den Plänen.

Bei der ersten Präsentation der Hotelpläne im Bauausschuss am 12. Mai hatte sich noch keine Mehrheit für das Projekt gefunden. Mit dem jetzigen Beschluss wird deutlich, dass sich die Mehrheitsverhältnisse verschoben haben. Knackpunkte in der Diskussion sind Größe und Standort des Projekts. Geplant ist ein Haus mit 63 Zimmern, die rund um einen Innenhof angeordnet sind.



Ein Volumen-Modell zeigt, wie groß das geplante Hotel im Vergleich zur umliegenden Bebauung am nördlichen Ortseingang sein wird. DARSTELLUNG: RUPPERT

Größe und Standort sind auch die Aspekte, die die neu gegründete Bürgerinitiative (BI) um Michael Gerhardt, Winfried Doll und Michael Prinz immer wieder ins Feld führt. Bisher haben 215 Bürger mit ihrer Unterschrift ihre Unterstützung für die Anliegen der BI signalisiert – das entspricht gut einem Viertel der Einwohner im Ort.

Klein machte deutlich, dass er den Antrag der BI auf ein Bürgerbegehren weiterhin für unzulässig hält. Weiter fügte er hinzu: „Das Bürgerbegehren hätte das aktuelle Projekt nicht verhindert.“ Über den Antrag wurde jedoch nicht abgestimmt. Klein schlug eine Vertagung auf unbestimmte Zeit

vor. Diesem stimmte die BI und anschließend auch der Rat zu. Klein betonte: „Es ist wichtig, dass wir miteinander reden und Konfrontationen vermeiden werden.“

„Wollen nur das Beste“

Was ihm missfallen habe, sei, dass teilweise unsachlich diskutiert worden sei. „Wir dürfen nicht gegeneinander agieren, sondern wir sollten die Probleme und Aufgaben miteinander lösen.“ Dem stimmte auch Michael Gerhardt zu. „Wir wollen nur das Beste für Forst.“ Gleichzeitig äußerte Gerhardt Zweifel, ob die zur Bebauung vorgesehenen Flächen (ein-

schließlich des gemeindlichen Parkplatzes) im Innenbereich liegen, also innerhalb des bebauten Ortsteils. Dies bejahte auf Nachfrage Bürgermeister Peter Lubenau (CDU).

Auch aus einer Mail, die Gerhardt an Landrat Hans-Ulrich Ihlenfeld sowie an Lubenau und Klein schickte, gehen seine Bedenken hervor. Es sei nicht geprüft worden, ob der gemeindliche Parkplatz wie geplant gemäß Paragraf 34 des Baugesetzbuches überbaut werden könne, heißt es darin. „In der Vergangenheit wurde nur ein Streifen für die Zufahrt zu den geplanten Gebäuden ins Auge gefasst, also gerade keine Bebauung.“

Ortsbürgermeister Klein kündigte

EINWURF

Ein Miteinander ist möglich

VON JOCHEN WILLNER

Mit dem Einvernehmen zur Bauvoranfrage hat der Rat der Gemeinde Forst ein klares Signal für ein Hotel in Forst gesetzt. Dass vier Ratsmitglieder sich mit den Plänen wegen der Größe oder des Standortes nicht anfreunden konnten, ist legitim und Ausdruck der gelebten Demokratie. Wichtig ist, dass der Rat das beantragte Bürgerbegehren nicht „abgeschmettert“, sondern lediglich vertagt hat. Das lässt Raum für ein Miteinander aller Beteiligten. Denn es gibt niemand, der grundsätzlich gegen ein Hotel wäre.

Noch sind nicht alle Fragen geklärt. Der Bauantrag wird aber bald kommen, und in dem Zusammenhang wird es noch mal Gelegenheit zur Beratung geben. Dann wird sich zeigen, ob das Miteinander, das Ortsbürgermeister, Rat und Bürgerinitiative anmahnen, auch gelebt wird. In einem Ort wie Forst mit 850 Einwohnern sollte es wegen eines Hotels nicht zur Spaltung der Bevölkerung kommen. Deshalb kann das letzte Wort erst dann gesprochen (sprich: das Parkplatz-Grundstück erst dann verkauft) werden, wenn wirklich alle Probleme gelöst sind.

in der Ratssitzung an: „Erst wenn alle Punkte abgearbeitet und gelöst sind, werden wir das Grundstück des derzeitigen Parkplatzes verkaufen.“ Das sei auch deshalb wichtig, um bis zum Baubeginn das Projekt mitgestalten zu können.

Zunächst ist aber der Investor am Zuge. Zum Bauantrag müssen noch die Stellplatznachweise für Hotel und Gastronomie sowie ein schalltechnisches Gutachten vorgelegt werden. Mit der Baugenehmigung und dem Start des Baus, der sich voraussichtlich über zwei bis drei Jahre hinziehen werde, rechnet Architekt Kruppa erst 2021, mit der Fertigstellung des Hotels erst 2023 oder 2024.

Friedhof soll Parkanlage werden

MAIKAMMER: Planer legt erste Überlegungen für eine Umgestaltung vor

Der Friedhof in Maikammer soll umgestaltet werden. Landschaftsbauer Kurt Garrecht aus Herxheim hat erste Pläne vorgelegt.

Dabei sollen die immer mehr genutzten Formen der Urnenbestattung berücksichtigt werden. In Betracht kommen Einzelgrabstätten, Gemeinschaftsfelder, Gemeinschaftsgräber, ein Urnenrasenfeld sowie Urnenstele mit Namensschildern.

Ortsbürgermeister Karl Schäfer (CDU) sprach von einem generationsübergreifenden Projekt. Dabei müsse das Thema „Verlängerungen der Liegezeit“ mit viel Fingerspitzengefühl angegangen werden. Wo künftig die Urnen- und Stelenfelder entstehen

sollen, werde diese Verlängerung vielleicht nicht mehr möglich sein. Rosina Schwab, mit allen Aufgaben betraut, die den Friedhof betreffen, will diese Problematik für alle Beteiligten befriedigend lösen. „Wir müssen einen Weg finden, da sonst die gewünschte Neugliederung nicht umzusetzen ist.“

Garrecht regte an, Wege zu erneuern und den Zugang für Fußgänger und Radfahrer zu erleichtern. Nicht zu vergessen sei auch die barrierefreie Zugangsmöglichkeit. Kieselsteine zwischen den Gräbern sollen durch Pflaster oder wassergebundene Decken ersetzt werden, damit man auch mit Rollatoren und Rollstühlen zu den Gräbern gelangen kann.

Die alten Birken sollten Schritt für Schritt durch andere Bäume ersetzt werden, da Birken nur eine begrenzte Lebensdauer hätten und so zur Gefahr werden könnten, so der Planer. Er schlug vor, den Alleincharakter in der Friedhofsmitte zu erhalten und Hauptalleen sowie Rückzugsbereiche zu schaffen. Die vorhandenen Denkmale sollten betont werden. Eine Garage für die Materialien des Gemeindefriedhofes könnte ebenso außerhalb des Friedhofes platziert werden wie eine Abfallabfuhr. Insgesamt solle der Friedhof zu einer Parkanlage werden, in der sich die Hinterbliebenen auch auf Sitzbänken eine Zeit der Stille nehmen oder einfach auch nur ausruhen können. |jm

„Verstecktes“ aus Ur-Omas Küche

HASSLOCH: SWR-Rezeptsucherin Susanne Nett hat ihre aufgespürten Kochanleitungen für ein Buch zusammengetragen

VON JOCHEN WILLNER

Seit zehn Jahren zieht Susanne Nett als „Die Rezeptsucherin“ für das SWR-Fernsehen durchs Land. Die in Haßloch lebende Hotelfachfrau und ehemalige deutsche Weinkönigin hat jetzt alle von ihr aufgespürten Rezepte in einem Kochbuch zusammengetragen.

„Ich wurde so oft angesprochen, jetzt habe ich die vielen Rezepte mit dem Fotografen Oliver Götz zusammengestellt“, sagt Susanne Nett. Nun lädt ihr Kochbuch zum Nachkochen und (Wieder-)Entdecken ein. Stets ist sie auf der Suche nach etwas „Verstecktem und Verborgenen“ aus Ur-Omas Küche, denn der Südwest hat kulinarisch einiges zu bieten. Seit Jahren schickt der SWR die begeisterte Köchin, die auch privat oft selbst am Herd steht, jede Woche in einen Ort in Rheinland-Pfalz oder Baden-Württemberg, um jemanden zu finden, der mit ihr zusammen ein vorher festgelegtes lokales Rezept kocht. Nett ist das Gesicht des SWR in Sa-

chen regionaler Genuss. Denn seit 2007 ist sie in verschiedenen Formaten regelmäßig im SWR-Fernsehen zu sehen, bevor sie 2008 als Moderatorin für „Die Rezeptsucherin“ startet. 2015 folgt die zweite Sendung „Echt gut! Klink und Nett“ und seit 2018 moderiert sie „Kaffee und Kuchen“ auf SWR 4. Seit 2019 betreibt sie unter ihrer Eigenmarke einen Onlineshop mit Kaffee, Marmelade, Wein und anderen Köstlichkeiten.

Dass die Rezeptsuche sich nicht immer leicht gestaltet, sorgt für Unterhaltung, zeigt aber auch: Viele der regional tief verwurzelten Gerichte geraten zunehmend in Vergessenheit. Aus dem Wunsch heraus, diese zu bewahren, ist die Idee für das Kochbuch entstanden. Da gibt es Spundekäs aus Sprendlingen, Lewwerknepp aus Deidesheim, Kuschelegemisch aus Kaisersesch und Ofenschlupfer aus Ludwigsburg.

So unterschiedlich die Vorspeisen, Hauptgerichte, Desserts und Kuchen in diesem liebevoll gestalteten Buch auch sind, haben sie doch eines gemeinsam: Sie bestehen aus regiona-



Jede Woche ist Susanne Nett (links) für das SWR-Fernsehen unterwegs, um vergessene Rezepte aufzuspüren und nachzukochen. FOTO: FREI/OLIVER GÖTZ

len Zutaten und zeugen trotz der oftmals einfachen Mittel von einer bemerkenswerten Kreativität.

Gutes Essen aus der Region und heimische Produkte haben Susanne Nett als Winzertochter mit Traktorführerschein schon früh geprägt und zu einer leidenschaftlichen Köchin werden lassen. So enthält das Kochbuch auch jede Menge Eigenkreationen sowie überlieferte Rezepte aus ihrer eigenen Familie.

Als Rezeptsucherin genießt sie nicht nur das Entdecken immer neuer alter Gerichte, sondern auch das gemeinsame Kochen mit den Menschen, die das gesuchte Rezept noch kennen. Das Kochbuch versteht sie nicht zuletzt als ein Dankeschön an die vielen Fans, die sie jede Woche bei ihrer Mission begleiten.

LESEZEICHEN

– Susanne Nett, Oliver Götz: Die Rezeptsucherin, Regionalia Apart, 176 Seiten, 24,90 Euro, ISBN 978-3-95540-700-1. Wer das Buch bei ihr direkt unter www.susanne-nett.com bestellt, erhält auf Wunsch eine Widmung und ein Extra-Rezept.

LAND-MAGAZIN

Feuerwehrest in Iggelbach abgesagt

ELMSTEIN. Das traditionelle zweitägige Feuerwehrest des Fördervereins der Feuerwehr Iggelbach, das seit 25 Jahren mit dem Gruschdelmarkt am Gerätehaus in der Dorfstraße stattfindet, wurde wegen der Corona-Situation abgesagt. Einen Nachholtermin wird es laut dem Vorsitzenden Theo Feuchter in diesem Jahr nicht geben. „Wir verzichten zugunsten der örtlichen Gastronomie, die sich erholen soll“, so Feuchter. Ob das alljährliche Schlachtfest des Vereins im Januar stattfindet, „ist noch offen“. |jrd

„Kräutergärtchen“ mit Cannabispflanzen

MAIKAMMER. Unbekannte haben in einem Wiesengelände nahe einem Feldweg zwischen St. Martin und Maikammer ein Kräutergärtchen illegaler Art angepflanzt. Laut Polizei wurde es „dem Anschein nach entsprechend gepflegt und mit frischer Blumenerde versorgt“. Die Cannabispflanzen wurden sichergestellt. Ermittlungen wurden eingeleitet. |rhp/guh

Unbekannte kokeln Holztischgarnitur an

MAIKAMMER. Unbekannte haben eine Holztischgarnitur der „Raststelle“ (Aussichtspunkt bei Maikammer) beschädigt, indem sie vermutlich auf dem Tisch mehrere Feuerstellen einrichteten und dabei die Tischplatte ankokelten. Hinweise nimmt die Polizei unter 06323/9550 entgegen. |rhp/guh

ASV-Trainingsplatz soll auch als Bolzplatz dienen

ESTHAL. ASV-Vorsitzender Jörg Cordes teilt in Ergänzung zum Bericht „ASV will Trainingsplatz für die Jugend“ vom Mittwoch mit, dass der Trainingsplatz, den der Verein anlegen will, auch als Bolzplatz für Kinder und Jugendliche frei zugänglich sein soll. Der Platz soll neben dem Naturrasenplatz mit Hybridanteilen, der 2019 eingeweiht wurde, entstehen. Das vorgesehene Gelände liegt im sogenannten Außenbereich. Die Kreisverwaltung muss entscheiden, ob dort der Platz gebaut werden darf. |ann

HASSLOCH

Siebenmal mit dem Enkeltrick gescheitert

Eine unbekannte Frau hat am Mittwoch zwischen 10 und 14 Uhr in Haßloch in gleich sieben Fällen erfolglos versucht, mit dem Enkeltrick an Geld zu kommen. Nach Angaben der Polizei gab sich die Trickbetrügerin, die akzent- und dialektfrei gesprochen hat, als Enkelin oder sonstige Bekannte aus, die dringend Geld brauche. Die Angerufenen reagierten gut, indem sie entweder gleich das Gespräch beendeten oder nicht auf die Forderungen eingingen. Die Polizei weist darauf hin, dass es für die Betrüger technisch möglich ist, eine von ihnen gewählte Rufnummer beim Anrufer erscheinen zu lassen. Deshalb sollte man sich durch scheinbar bekannte Nummern oder „offizielle Stellen“ nicht täuschen lassen. In mindestens einem der sieben Fälle vom Mittwoch wurde eine – vermutlich nicht vorhandene – Durchwahl der Gemeindeverwaltung Haßloch angezeigt. |guh

Blaubär-Betrieb startet nach den Sommerferien

Nach den Sommerferien soll der Blaubär-Betrieb laut Verwaltung wieder hochgefahren werden. Angebote wie der Mini-Club und der Café-Betrieb sollen dann wieder starten, aber voraussichtlich erst nach vorheriger Anmeldung. „Ein offenes Kommen und Gehen wie bisher wird auch dann noch nicht möglich sein“, so Blaubär-Leiterin Barbara Renner. |rhp/guh

KURZ NOTIERT

VG LAMBRECHT
Gemeindewerke Weidenthal. Nächste Sprechstunde im Rathaus am Montag, 6. Juli, von 14 bis 17 Uhr.

VG MAIKAMMER
Büro für Tourismus. Ortsführung durch Maikammer, Samstag, 4. und 11. Juli, 10.30 Uhr, Treffpunkt Rathaus. Kostenbeitrag: drei Euro, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren frei. Anmeldung bis Freitag, 15. Juli, unter Telefon 06321/952768.

HASSLOCH
Pfälzerwald-Verein. Radtour am Samstag, 4. Juli, Treffpunkt 10 Uhr Parkplatz gegenüber Hubertushof. Route: Frommühle, Geinsheim, Aussichtsplatz am Wasserurm, Rothenbusch (Einkehr). Anmeldung: 06324/980649. – Nordic-Walking am Sonntag, 5. Juli, Treffpunkt 9 Uhr, Parkplatz gegenüber Hubertushof. Anmeldung: Gabriele Köbler, 06324/1893.